

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 157. Sonntag, den 6. Juni 1830.

Das Baden an öffentlichen Plätzen betreffend.

Als sichere öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete und begrenzte Badeplätze sind folgende:

- 1) Eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter der großen Funkenburg am Rosenthale,
- 2) Eine 150 Ellen lange, unterhalb der Solisser Mühle gelegene Stelle in der Pleiße, zu welcher die Mäckersche Allee vom Rosenthale aus den Eingang bezeichnet,
- 3) Eine Stelle in der Parde, 150 Ellen lang, zwischen Leipzig und Schönfeld, hinter dem Gerberwasser und dem sogenannten kleinen Bässchen, gegen den Ausfluß der Riehsche, an der Viehweide der Kohlgärten,
- 4) Eine Stelle in der alten Pleiße, über 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Gerlach'schen Garten

zu benutzen.

Auch mag, jedoch nur unter Aufsicht der Ober- und Nitraeister der hiesigen Fischer-Zunft gegen Entrichtung der gewöhnlichen Gebühr an dieselben, das Baden an einem andern, in ihrem Gewerbs-Bezirk gelegenen Orte, wenn er sicher, und den Augen der auf nah gelegenen Wegen etwa Vorüberkommenden nicht ausgesetzt ist, ferner statt finden. Dagegen ist dasselbe außerdem an einer andern, in den obigen Plätzen nicht mit begriffenen Stelle, namentlich an den höchst gefährlichen und deshalb durch beigesezte Säulen mit Warnungstafeln bezeichneten Stellen, wo, dessen ungeachtet, so Mancher schon seinen Tod gefunden hat, bei sofortiger Arretirung und nachdrücklicher Geld- oder Gefängnißstrafe verboten; so wie auch diejenigen, welche die Grenzzeichen der erlaubten, oder die Warnungstafeln an den verbotenen Badeplätzen beschädigen oder zerstören, im Entdeckungsfalle die nachdrücklichste Bestrafung zu erwarten haben.

Leipzig, den 3. Juni 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Theater in Leipzig.

Freitag, den 4. Juni: Regulus, Trauerspiel in 5 Aufz., von Heinrich v. Collin.

Vor 18 oder 20 Jahren, als ich dieses Stück kennen lernte, fand ich die Discussion zwischen Regulus und Bobostor, dem Gesandten der Karthager, über Vaterlandsliebe und Cos-

mopolitismus und die Ausdehnung der Grenzen der ersteren, sublim und des Römers starke Ansichten, so wie die Gründe, womit er Bobostors Raisonnement wiederlegt, schienen mir so vortrefflich als unumstößlich zu seyn. — Seit dem kam mir das Collin'sche Trauerspiel nicht wieder vor die Augen, und als ich

es am Aten aufführen sah, da wollte es mich bedanken, sein ganzer Halt und Boden, auf dem es begründet, die starre Objectivität dieses Regulus, der — was an sich sehr recht ist — als Bürger nur Rom, aber zugleich als Mensch auch weiter nichts als dies sieht, zusamt der Thränenpresse, von Atillas — der Nichtrömerin — Jammern und der Kinder Elend sey nichts, und des Karthagens Vordoktor weltbürgerlich menschliche Philosophie, viel richtiger und erquicklicher als jene römische Einseitigkeit in diesen wortreichen, auf die Kokebuesche Folterbank der bürgerlichen Rührung, gestreckten sogenannten Römern.

Ob es Anderen eben so mit diesem Regulus geht, weiß ich nicht, doch bezweifle ich auch nicht, daß wenigstens Atilla von keinem, der den Geist kennt, welcher in Roms guten Tagen die Brust der Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt besetzte, für eine Römerin wird gehalten werden, und daß der Theaterecoups mit dem der Gattin abgeschwasteten Dolch, eines Regulus, wie ihn die Geschichte zeichnet, unwürdig ist.

Die beiden hervortretenden Rollen des Regulus und des Consul Metellus wurden durch die Herren Rott und Schütz sehr vorzüglich gegeben, und der glücklichen Darstellung ihrer Aufgabe gelang es einige Male, den im weiten Haus spärlich verstreuten Zuschauern eine laute Theilnahmebezeugung zu entlocken. Auch Herr Volzmann (Volkstribun Publius) hatte eine Scene dieser Art; es war die seiner Unterredung mit Metellus; in der Senatssitzung dagegen, wo Regulus zum ersten Male auftritt und sein Schickial sich entscheidet — eigentlich dem einzigen Moment, in welchem der Held des Stückes wirklich handelnd auftritt, denn alles Folgende ist im Grunde nichts als variierte Wiederholung des

selben Thomas — zeigte sich in den ihm hier obliegenden stummen Splei die tiefe Empfindung der furchtbar wiederstreitenden Gefühle des Sohnes und des römischen Bürgers nicht hinreichend.

Mad. Klingemann gab die Atilla zu ihrem zweiten Debüt. Ich will hierbei nur bemerken, daß dieses zweite Debüt dem ersten (v. Tageblatt Nr. 148) gleich kam, ja im Allgemeinen noch weniger anzusprechen schien, wie denn auch wirklich — nur eines zu bezeichnen — die Scene, in welcher Atilla das Volk haranguirt und dasselbe an die Verdienste ihres unglücklichen Gatten erinnert, so wie Mad. K. sie gab, in demselben Grade kalt lassen mußte, als die Darstellerin weder durch Ton noch Haltung, noch Geberde, an eine edle Römerin in solcher Situation erinnerte.

Daß seit einiger Zeit, neben den Opernvorstellungen, das Repertoire so reich an Trauerspielen geworden ist, liegt wahrscheinlich in zufälligen Verhältnissen; vortheilhaft für die Casse zeigte sich dies aber nicht zugleich.

F. G.

#### Kleinigkeiten.

Es giebt wenig Lustspiele, die in Paris so anhaltenden Beifall gefunden haben, als Figaro's Hochzeit von Beaumarchais. Zum Theil beruhte das Glück, welches sie machte, auf politischen Verhältnissen. Im Anfange des 1785ten Jahres hatte sie bereits 73 Vorstellungen erlebt; und der Erzbischof von Paris, der im Februar einen Hirtenbrief über die Eier erließ, welche er den Parisern zu essen gestattete, eiferte nebenbei gewaltig gegen den Figaro, den er allen Gläubigen de la part de J. C. zu sehn und zu lesen verbot. Dies half aber freilich zu nichts. Tout finit par un chanson. Beaumarchais dichtete ein Spott-

lied auf den Erzbischof, das in den ersten Zirkeln von der reizenden Comtat, welche die Susanne spielte, nach einer geistlichen Melodie gesungen wurde.

Als auf einem ansehnlichen Theater die Bestalin einstudirt war, und der Unternehmer von seinem Rechnungsführer das Verzeichniß aller Ausgaben erhielt, wunderte er sich nicht wenig, wie er fand: 3 Thlr. 8 Gr. Zwanzig Bestalinnen zu probiren, ohne Kleider. 20 Thlr. Eben so viele Bestalinnen in Kleidern.

Eine Tasse Kaffee kostet 12 Groschen in England. Denn wer da im Gasthose eine trinken will, dem wird ein besonderer Tisch gedeckt, ein große, silberne Kanne mit starkem Kaffee aufgetragen, die Kanne enthält mindestens vier wahre Riesentassen, größer als unsere größten Boullontassen, und dazu kommen einige Schnitte Waizenbrot mit Butter. Aber freilich kostet die Tasse, die er nur hat trinken wollen, 12 Groschen. Will er statt des Kaffee's lieber ein Beefsteak, so hat er einen Thaler zu bezahlen, ohne Wein, und mit

Wein gegen 3 Thaler. Freilich steht so ein Beefsteak anders aus, als bei uns à 4 Gr. Es wird ein Tisch gedeckt; es kommen mindestens 4 Löffel und 2 Paar silberne Messer mit Gabeln darauf; zwei Aufwärter bringen ein Stück Rindfleisch, an welchem eine ganze Familie genug hätte, und eine Schüssel Erdbeeren, daß der Hungrigste acht Tage davon satt würde. Hat man sich gesättigt, so giebt man noch 4 Groschen Trinkgeld extra an den Kellner.

In Amerika ist gut Eierkuchen essen. Jeder Pflanzler, in den südlichen Provinzen wenigstens, hat so viel Hühner, Gänse, Enten, die in den seiner Meterei nahen Wäldern leben und Abends heimkehren, daß er, bedarf er Eier, die Kinder nur ins Gehölz, darnach ausschickt, die dann ihre hundert bis zweihundert Stück auf einmal nach Hause bringen. Selten weiß ein Pflanzler, wie viel Hühner und Gänse er hat, denn ehe er sich versieht, haben sie im Gehölz ein ganzes kleines Heer Junge ausgebrütet, mit denen sie, ihn erfreuend, einen Besuch abstatten.

Redakteur und Verleger D. A. Reist.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 6. Juni:

Johanna von Montfaucon,

romantisches Gemälde aus dem vierzehnten Jahrhundert in fünf Aufzügen, von Rogetue. (Neu einstudirt).

Personen:

Ritter Abalbert von Estavajet, Herr zu Granson, Belmont &c. Herr Rott.  
 Johanna von Montfaucon, seine Gemahlin . . . . . Mad. Schmidt.  
 Otto, ihr Sohn, 8 Jahr alt Elvire Böhn.  
 Ritter Eginhard von Casarra, Herr zu Mons . . . . . Herr Bunte.  
 Ritter Darbonnay, Anführer eines Haufens Söldner und Casarra's Bundesgenos . . . . . — Walder.  
 Wenzel v. Montnach, Burgvogt zu Belmont . . . . . — Rabehl.

Philipp, sein Sohn . . . . . Herr Bolzmann.  
 Guntram, Bestzer eines Meyers hofs nahe bei Granson . . . . . — Wohlbrück.  
 Hildegard, seine Tochter . . . . . \* \* \*  
 Ein Einsiedler . . . . . Herr Köhler.  
 Wolf, Abalbert's alter Knappe . . . . . — Mayer.  
 Romuald, Kuppert, } Casarra's Knechte } — Mons.  
 Alfo, } } — Bollert.  
 Eberhard, } } — Pinke.  
 Reinhard, } Montnach's Reiter } — Saalbach.  
 Ulrich, } } — Krebs.  
 Robert, } } — Ludwig.  
 Ein Greis . . . . . — Fischer jun.  
 Ein Hirt . . . . . — Zimmermann.  
 Eine alte Frau . . . . . — Wille.  
 Ein Mädchen . . . . . Dlle. Zell.  
 Ein Hentersknecht. Reiter, Knappen, Bauern, Bauernkinder, Hirten vom Gehirge. Dlle. Wüst d. J.  
 \* \* \* Dlle. Böhme — Hildegard als Debüt.  
 Anfang um 6 Uhr. Ende 3 auf 9 Uhr.

Vom 29. Mai bis zum 4. Juni sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Mädchen 2 Tage, Mstr. Christian Heinrich Moltchan's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, im Gewandgäßchen; starb an Krämpfen.  
Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Carl Matthäus Grahn's, Bergolders und Lackirers Tochter, vor dem Thomaspfortchen.

S o n n t a g.

Niemand.

M o n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 34 Jahr, Mstr. Carl Georg Alfred Brandes, Bürger und Schuhmacher, im Jacobsspital; st. an der Schwindsucht.

D i e n s t a g.

Ein Mädchen 9½ Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Limmert's, Bürgers und Gasthalters hinterlassene Tochter, in der Gerbergasse; st. an Halsentzündung.

Ein Mädchen 20 Wochen, Mstr. Joh. Joseph Georg Siebert's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, ebendasselbst; st. an einer Drüsenkrankheit.

M i t t w o c h.

Eine Frau 80 Jahr, Joh. David Schreyer's, Stärkenfabrikantens Witwe, im Naundörfchen; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 68 Jahr, Mstr. Joh. Heinrich Käßner, Bürger und Schneider, in der Fleischergasse; st. an der Auszehrung.

Ein Jungges. 18½ Jahr, Joh. Gottlob Ferdinand Zürtel, aus Portitz gebürtig, Versorger im Georgenhause; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 5½ Jahr, Hrn. Carl Heinrich Zölken's, Bürgers und Spielkartenfabrikantens Sohn, im Schrötergäßchen; st. am Blutschlag.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 86¾ Jahr, N. Kaufmann's, Einwohners Witwe, in der Sandgasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 30 Jahr, Joh. Gottfried Pöhmann's, Stadtsoldatens Ehefrau, in der Johannisvorstadt; st. an Leberentzündung.

Ein Knabe 1½ Jahr, Mstr. Joh. Heinrich Botzends, Bürgers und Weißbäckers Sohn, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 18 Wochen, Hrn. Friedrich Wilhelm Peißler's, der Handlung Besessenen Tochter, im Schuhmachergäßchen; st. an Krämpfen.

F r e i t a g.

Ein Mann 74½ Jahr, Joh. Christian Heine, pensionirter sächs. Feldwebel, in der Gerbergasse; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 54½ Jahr, Hr. Joh. Gottfried Kreißer, Bürger und privilegirter sächs. Gewehrfabrikant, vor dem Barsfußpfortchen; st. an der Brustentzündung.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Mstr. Carl Andreas Heinen's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Grimma'schen Gasse; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 11 Monate, Christian Friedrich Dittrich's, Schublickers Sohn, am Rausche; st. an der Gehirnentzündung.

5 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobsspital.  
Zusammen 17.

Vom 28. Mai bis 3. Juni sind getauft:

14 Knaben. 12 Mädchen. 26 Kinder.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Theater-Anzeige.** Morgen, den 7ten, erste italienische Opern-Vorstellung: Zum ersten Male: (Il Crociato in Egitto) Die Kreuzfahrer in Egypten, heroisches Melodrama in 2 Aufzügen, Musik von Meyerbeer.

**Anzeige.** Die neu erschienenen Schriften (größtentheils zu sehr billigen Preisen) über die

**hohe Feier des Confessions-Festes am 25. Juni 1830**

liegen zur gefälligen Auswahl bereit in der

**J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.**

**Anzeige.** Unsere Haarlemer Blumenzwiebel-Verzeichnisse haben wir erhalten, und bitten, uns die Bestellungen bis Ende Monats Juni zu übergeben.

**E. S. Eggert & Comp.**

**Anzeige.** Mein Garderoben-Magazin ist mit neuen und ganz billigen Kleidern wieder verstärkt worden.

**Heinrich Hunger, Petersstraße Nr. 35.**

**Verkauf.** Heu in Schobern wird verkauft nach dem Centner in Nr. 803 an der Wasserkunst.

**Verkauf.** Papier, Tapeten und Gardinenfransen, im neuesten Geschmack, liegen in großer Auswahl billig zum Verkauf, Reichstraße Nr. 606, den Fleischbänken gegenüber.

**Verkauf.** Auf Theobars Gut in Plagwitz sind circa 1200 Stück verschiedene Gewächshauspflanzen im Ganzen oder einzeln sehr billig zu verkaufen, wie auch mehrere Hundert Blumentöpfe.

**Verkauf.** Ein neuer, sehr nettgebauter Hamburger Wagen mit modernem Lederverdeck und Kutschersitz von Leder umwunden, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum sofortigen Verkauf bei dem Sattlermeister **Wernicke** am Rosplatz.

**Verkauf.** Ein completer, einspänniger, bedeckter Reise-Stuhlswagen steht billig zu verkaufen bei dem Hrn. Sattler-Meister **Linke** auf dem neuen Neumarkt.

**Verkauf.** Ein vollständiger Saß Kegel ist billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 542.

**Verkauf.** Ein gut erhaltenes Pianoforte ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Eine Partie Gewächshaus-Fenster, nebst der dazu gehörigen hölzernen Vorderwand zur Auflage, Alles im guten Stande sich befindend, ist billig zu verkaufen durch den Gärtner **Heine**, auf der Quergasse Nr. 1213 alhier.

Zu verkaufen sind die Jahrgänge 1820, 21, 22 und 23 von der Abendzeitung, jeder Jahrgang zu 20 Groschen, bei Herrn **Altner**, Gasthalter zum Hirsch, in der Petersstraße.

**Für Damenkleidermacher.**

Schnürlöcher von Composition werden gefertigt am Markte Nr. 2, bei **E. H. Ehrlich**.

**Trockne Morcheln, à 8 Gr. pr. Pfund,**

verkauft

**F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Hofen.**

## Glacé - Handschuhe

in allen Sorten für Damen, Herren und Kinder, kurz und lang, empfehlen zu den billigsten Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

### Vinaigre de framboise aromatique.

Diese Essenz, mit reinem Brunnenwasser vermischt, giebt eine sehr gesunde, kühlende, wohlschmeckende und billige Limonade, welche besonders bei jetziger heißen Jahreszeit sehr zu empfehlen ist; verkauft die Flasche mit 12 Gr. Wilhelm Felsche, Conditior.

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Bureau nebst 6 Rohrstühlen, jedoch in modernem Geschmack. Wer eins oder das andere zu verkaufen hat, melde sich gefälligst im kleinen Joachimsthal, 2 Treppen.

Gesuch. Es werden zwei oder drei in gutem Stande befindliche und preiswürdige Drehrollen zu kaufen gesucht, und Anzeigen darüber in der Fleischergasse Nr. 221, eine Treppe hoch, angenommen.

Auszuleihen sind circa 250 Thlr. auf hiesige Hypotheken mit pupillarischer Sicherheit. Leipzig, den 4. Juni 1830.  
D. Hansen, Nr. 318.

Anerbieten. Junge solide Mädchen, welche geneigt sind, das Strohbutnähen zu erlernen, können sogleich antreten, und erhalten fortwährend Arbeit. Die näheren billigen Bedingungen sind in der Strohbut-Fabrik von C. H. Hennigke zu erfahren.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von mittlern Jahren, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht zu Johanni ein anständiges Unterkommen als Wirthschafterin, oder in einen Laden; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als vielen Gehalt. Zu erfragen im Brühl Nr. 511.

Gesuch. Ein junger Mann von der Handlung, der schon einige Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt und selbige gern noch zu erweitern wünschte, sucht einen Theilnehmer, dem es conveniren möchte, wöchentlich zwei Stunden Unterricht, und zwar nur des Sonntags früh von 6—8 Uhr, in dieser Sprache zu nehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht werden mehrere anständige junge Mädchen, geübt im Weißnähen, und können solche in der Expedition dieses Blattes das Nähere erfahren.

Gesucht wird ein Arbeiter, welcher Übung im Verfertigen von Tabak-Packeten, nach dem Hundert, besitzt. Das Nähere hierüber, Nicolaisstraße Nr. 744, in der Handlung.

Gesuch. Ein junges Mädchen von guter Familie wünscht unter der Leitung einer würdigen Hausfrau (da sie mütterlos ist) sich allen häuslichen Geschäften unterziehen zu können, um einst nützlich zu wirken. Sie bittet nur um gütige Nachsicht und freundliche Zurechtweisung, und verzichtet auf allen Gehalt. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung. Das Central-Commissions-Bureau ist von jetzt an am neuen Kirchhofe in Schwarzens Hause Nr. 251, zwei Treppen hoch.  
Carl Schmidt.

Vermietung. Im Quergebäude des goldenen Horns ist zu Johanni ein Familien-Logis, von 3 Stuben und 2 Kammern, zu vermietten.

Vermietung. Ein schöner heller Stall zu 3 Pferden mit Holzständen, auch Futterboden dazu, steht billig zu vermietten in der Stadt Wien alhier.

**Vermietung.** Eine Stube mit zwei Fenstern nebst einer Kammer vorn heraus ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder an Studierende sofort oder zu Johanni d. J. zu vermieten. Nähere Nachricht in der Expedition d. Bl.

**Vermietung.** Im Koch'schen Hause alhier, Nr. 1217, ist von Johanni d. J. an ein Parterre-Logis zu vermieten, durch den Adv. Kermeß in Nr. 141 alhier.

**Vermietung.** Eine große Eckstube zum Markt heraus nebst Vorsaal, so wie eine Stube nebst Schlafkammer, zum Salzgäßchen heraus, sind von Johanni an, außer den beiden Hauptmessen, an ledige Herren zu vermieten. Näheres in Nr. 409, 2 Treppen hoch.

**Vermietung.** An einen stillen Herrn oder eine Dame ist zu Michaeli ein geschmackvoll eingerichtetes Logis in einer der schönsten Lage in der Mitte der Stadt billig zu vermieten. Dasselbe besteht in einer großen schönen Erkerstube und einer kleinern Stube nebst Alkoven vorne heraus, einer Stube hinten hinaus und einem Vorsaale in einem Verschlusse, 2 Treppen hoch, auch Keller und Holzraum. Auf Verlangen können noch 1 oder 2 Stuben vorne heraus dazu gegeben werden. Nähere Auskunft im Local-Comptoir bei Herrn L. W. Fischer, Fleischplatz Nr. 988.

**Vermietung.** In der Stadt in einer Hauptstraße ist ein Familien-Logis, 1ste Etage, vorn heraus, von Johanni an für 85 Thlr. jährlich zu vermieten, durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermietung.** Ein geräumiges Gewölbe, eine Niederlage und ein großer Keller ist zu vermieten am NicolaiKirchhof Nr. 561 neben Amtmanns Hofe.

Zu vermieten ist billig eine Stube nebst Schlafkammer, mit schöner Aussicht, an einen ledigen Herrn. Näheres darüber neue Straße Nr. 1102, 4 Treppen hoch.

### Concert-Anzeige.

Daß morgen, Montag den 7. Juni, die Garten-Concerts bei mir ihren Anfang nehmen, und den Sommer hindurch alle Montage fortgesetzt werden, beehre ich mich, meinen Söhnen und Freunden höflichst anzuzeigen, wobei ich alle Concerttage mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde; höflichst bittet um gütigen Besuch  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

**Einladung.** Morgen, den 7. Juni, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen seine Söhne und Freunde höflichst ein  
J. G. Heinicke, in-Hrn. Reichels Garten.

**Reisegelegenheit.** Wenn Jemand, der nach Teplitz reist, zu seiner Bedienung, gegen geringe Vergütung, eine Mannsperson brauchte, so könnte ich ihm ein passendes Subjekt dazu empfehlen.  
D. F. Puttrich, Nr. 476.

**Reisegelegenheit nach Berlin vom 7. bis 9. Juni,** beim Eohnkutscher Gewölbe, im goldnen Herz in der Fleischergasse, zu erfrogen.

**Verloren.** Am 5. Juni wurde auf dem Wege von der Ritterstraße bis Krottendorf ein Päckchen mit zwei Laufzeugnissen, einen Trauschein, einen Auswanderungsconsens und drei Aktstaten, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe im äußeren Grimma'schen Thore abzugeben.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 86135 und 88792 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um

ihre Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

\* \* \* Mehrere Theaterfreunde wünschen bei Anwesenheit des Herrn Genast, daß derselbe in mehreren Partien auftreten möchte, wodurch das Publikum bestimmt sehr genussreiche Abende haben würde.

A — Z.

**Theaterzettel vom 5. Juni.**

<b>Grima'sches Thor.</b>		
	<b>Vormittag.</b>	
Der Dresdner Postpäckwagen		U.
Die Dresdner reitende Post		6
	<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Regier.-Rath Pfeiffer, a. Merseburg, v. Silen-		7
lenburg, pass. durch		
Auf der Dresdner Silpost: Hr. D. Erdmann, von		8
Dresden, bei Prof. Erdmann, Hr. Amtsadj.		
Klor, v. Reibersdorf, bei Sachse, Hrn. Kaufl.		
Wiener u. Falkbeer, v. Prag u. Wien, im H.		
de Pologne, Hr. Dec. Pegg, v. Dresden, in		
Nr. 562, Hrn. Kfl. Zentler, Kummel u. Grass,		
v. hier, v. Dresden zurück, Hrn. Stud. Becker,		
Grenel u. Ludwig, u. Hr. Leonhardt, von hier,		
v. Dresden zurück		
Hr. Dec. Scharf, v. Nürnberg, pass. durch.		
Mad. Reishner, v. Biegeburg, bei Herre.		
Hr. Buchhalter Neumann, v. Königsberg, im H.		
de Pologne.		
<b>Halle'sches Thor.</b>		
	<b>Gestern Abend.</b>	
Hr. Kfm. Hüther, v. Ebersfeld, im Kranich		U.
Hr. Ober-Postrath Henneberg, von Braunschweig,		5
im Hot. de Saxe		
Hr. Kfm. Förster, v. Berlin, im Hot. de Russie		7
Hr. v. Luff, griech. Optm., a. D., v. Berlin, unbest.		8
Hr. Partic. Rorthey, v. Berlin, im H. de Bav.		10
	<b>Vormittag.</b>	
Die Magdeburger Post		2
Hr. Ober-Consiß.-Rath Nolte, von Berlin, im		3
Hot. de Pologne		
Hr. Kfm. Reinberger, a. Nürnberg, v. Berlin,		8
im Hot. de Pologne		
Hr. Buchdr. Brockhaus, v. hier, v. Magdeburg		11
zurück		
	<b>Nachmittag.</b>	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Cand. Benede, v.		
Berlin, bei Neubert, Hr. Kfm. Lug, a. Gerisau,		
v. Berlin, im gr. Schild, Fräul. Reiffe und Hr.		
Deconom Krause, von Berlin, bei Köppe, Hr.		
Kitt, Lieut. d. 3. Art. Brig., v. Berlin, v. d.		
Hrn. Partic. Gebr. Merian, Hr. Schenkwrth		
Köppen u. Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Ber-		
lin zurück		
Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Schnell, v.		
Halberstadt, unbest., Mad. Adich, von Halle,		
Jungfr. Belling, v. Braunschweig, u. Hr. Kfm.		
Zimmer, a. Leisnig, von Egeln, pass. durch,		
Hr. Bieler, v. hier, v. Halle zurück		2
Hr. Act. Wünschmann, v. Ober-Wiederstadt, in		
der Sonne.		
Hr. Kfm. Weber, v. Sangerhausen, bei Klöpzig.		
Hr. Mechan. Kollmann, v. Wien, in der Sonne.		
Hr. Hdlsm. Schlesinger, v. Dessau, unbestimmt.		
Hr. Hdlsm. Muland, v. Halle, unbest.		
Hr. Dec. Ehrenberg, v. Calbe, im Kreuz.		
<b>Kanstädter Thor.</b>		
	<b>Gestern Abend.</b>	
Hr. Kammerherr u. Major Freiherr v. Seebach,		U.
in großherzogl. sächs. weimar. D., v. Weimar,		5
im Hot. de Saxe		
Hr. Partic. de Syon, v. Paris, im Hot. de Saxe		6
Hr. Präsidentin v. Mannteufel, aus Magdeburg,		
v. Raumburg, im Hot. de Russie		8
	<b>Vormittag.</b>	
Hr. Lieut. v. Poncet, in preuß. D., v. Merseburg,		
pass. durch		10
Die Hamburger reitende Post		10
	<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Cantor Müller u. Hr. Musikus Thiersfelder,		5
a. Bornä, v. Merseburg, pass. durch		
Mad. Kämmer, v. Erfurt, in St. Hamburg		7
Die Frankfurter reitende Post		8
Hr. Kriegsgrath van der Beck, v. Pausa, im gr.		
Blumenberge		10
Hr. Postrath Baumbach, a. Wittenberg, von Mer-		
seburg, pass. durch		4
	<b>Peters'sches Thor.</b>	
	<b>Gestern Abend.</b>	
Frau Generalin v. Hofnaas, von Augsburg, im		U.
Hot. de Bav.		8
Hr. Justizr. Besser, v. Zeiß, in Reichels Garten.		
<b>Hospitalthor.</b>		
	<b>Gestern Abend.</b>	
Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kammer-Cal-		
cul. Baselius, v. Weimar, bei Adler, und Hr.		
Kfm. Müller, v. hier, v. Plauen zurück		6
	<b>Vormittag.</b>	
Auf der Annaberger fahrenden Post: Hr. Advokat		
Thümmel, v. hier, v. Chemnitz zurück		8
	<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Pastor Brückner, v. Reinhardtsgrün, b. Schrey		2
Hr. Kfm. Kramer, v. Magdeburg, pass. durch.		
Hr. Kfm. Cöttrell, v. Kopenhagen, im gr. Baum.		

Wi  
Mai.  
30.  
31.  
Juni.  
1.  
2.  
3.  
4.  
5.  
von  
nac  
8